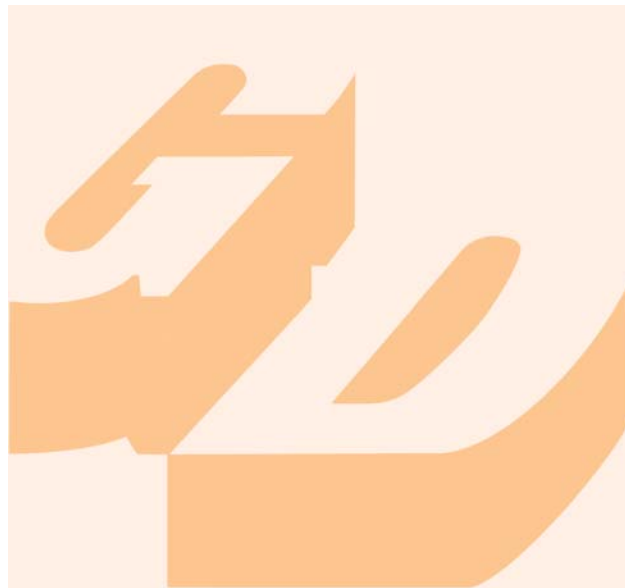


Vortragsszusammenfassungen

Mittagsseminar 3 Einmaltherapie der Tinea pedis mit topischem Terbinafin



*Mit freundlicher Unterstützung der
Firma Novartis Consumer Health GmbH,
München*

Galenische und biopharmazeutische Aspekte zur Einmaltherapie mit topischem Terbinafin?

Dr. Ulrich Schäfer

Universität des Saarlandes,

Biopharmazie und Pharmazeutische Technologie, Saarbrücken

Die Zusammensetzung des zur Einmaltherapie bei Tinea pedis interdigitalis zugelassenen topischen Terbinafin-Präparates (Lamisil® Once) wird vorgestellt und hinsichtlich der einzelnen Komponenten galenisch und biopharmazeutisch bewertet.

Ergebnisse aus der Literatur, wie sich das Präparat auf der Hautoberfläche verhält und wie der Wirkstoff Terbinafin von der Haut aufgenommen wird, werden präsentiert und mit Bezug zur topischen (dermalen) Einmalapplikation erörtert.

Als mögliche Mechanismen, die für eine einmalige Applikation der Zubereitung sprechen, wird die Möglichkeit der Ausbildung übersättigter Filme auf der Hautoberfläche, ein Eindringen der Polymerfilme in die obersten Bereiche des Stratum corneum und das Ausbilden eines Arzneistoffdepots im Stratum corneum diskutiert.



Mittagsseminar 3: Einmaltherapie der Tinea pedis mit topischem Terbinafin

Wirksamkeit und Verträglichkeit der Einmaltherapie mit topischem Terbinafin bei Tinea pedis

*Prof. Dr. med. Hans-Christian Korting
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München*

Fußpilzkrankungen sind unter dem Aspekt der Prävalenz beim Erwachsenen die häufigsten übertragbaren Erkrankungen in Deutschland. Die unzweifelhaft häufigste Manifestationsform ist die Tinea pedis vom interdigitalen Typ.

War die Erkrankung lange Zeit – unter Einsatz für Patient wie Arzt unbefriedigender Farbstoffe – nur schwer zu beherrschen, so haben die topischen Azole wie Clotrimazol einen wesentlichen Fortschritt gebracht. Limitierend erscheint hier heute insbesondere die Therapiedauer von mehreren Wochen.

Das Allylamin Terbinafin ist in vitro gegenüber Dermatophyten als relevanten Erregern um Zehnerpotenzen wirksamer. Dies erlaubt für herkömmliche 1%ige Terbinafin-Zubereitungen (Creme, DermGel, Spray) eine Verkürzung der Applikationsdauer auf 7 Tage bei einmal täglicher Anwendung.

Die neue, seit kurzem zugelassene 1%ige Film-bildende Lösung (Lamisil® Once) erlaubt dank eines Depoteffekts sogar die Einmaltherapie. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit dieses Präparates wurden in zwei groß angelegten randomisierten kontrollierten klinischen Studien bestätigt. Die mykologische bzw. die kombinierte mykologisch-klinische Heilungsrate war mit 84 Prozent bzw. 66 Prozent Placebo signifikant überlegen (27 bzw. 18 Prozent). In einer multizentrischen Dosisfindungsstudie zeigte die 1%ige Lösung die gleiche Wirksamkeit wie die gleiche Formulie-

rung mit 5 und mit 10 Prozent Wirkstoff.

Neben der Wirksamkeit und Verträglichkeit wurde auch die Rezidivrate der 1%igen Einmalbehandlung untersucht. Nur bei 12,5 % der Patienten, die 6 Wochen nach der Behandlung klinisch und mykologisch geheilt waren, wurden nach weiteren 6 Wochen Rezidive festgestellt. Im Vergleich zu Literaturdaten lag die Rezidivrate damit auf gleichem Niveau wie die von einprozentiger Terbinafin-Creme nach einwöchiger Anwendung.

In einer aktuellen Metaanalyse, in die alle publizierten randomisierten kontrollierten klinischen Studien zur topischen Anwendung von Terbinafin bei Tinea pedis eingeschlossen wurden (19 Studien mit insgesamt 2899 Patienten), zeigte sich, dass die Einmaltherapie mit der 1%igen Film-bildenden im Vergleich zu allen übrigen topischen Terbinafin-Zubereitungen die gleiche Wirksamkeit besitzt und dass unabhängig von der Darreichungsform alle verfügbaren Terbinafin-Zubereitungen bei meist kürzerer Anwendungsdauer ebenso wirksam sind wie andere topische Antimykotika.

Die Einmaltherapie mit topischem Terbinafin bei Tinea pedis sollte als wesentliche Ergänzung des therapeutischen Armamentariums im Kampf gegen eine bislang inzwischen zwar im Einzelfall beherrschbare, epidemiologisch aber noch keineswegs beherrschte Epidemie verstanden werden.



Mittagsseminar 3: Einmaltherapie der Tinea pedis mit topischem Terbinafin

Bedeutung der Einmaltherapie mit topischem Terbinafin für das interdisziplinäre Management der Tinea pedis

Dr. Joachim Kresken

Irmgardis-Apotheke, Viersen

Bedingt durch verschiedene Maßnahmen der Gesundheitsreform (Einführung der Praxisgebühr, Erhöhung der Zuzahlungen, weitgehender Wegfall der Erstattungsfähigkeit nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel) wenden sich heute immer mehr Menschen mit Hautproblemen direkt an die Apotheke. Dies gilt insbesondere bei Fußpilzkrankungen, für deren Behandlung nur noch sehr wenige verschreibungspflichtige und damit erstattungsfähige Arzneimittel zur Verfügung stehen.

Aufgrund dieser Entwicklung hat die Notwendigkeit einer qualifizierten Hautberatung in der Apotheke deutlich zugenommen. Wer in der Apotheke zur Prophylaxe und Therapie von Hauterkrankungen kompetent beraten will, benötigt klare Entscheidungshilfen, wann und mit welchen Mitteln eine Selbstmedikation in Betracht kommt bzw. in welchen Fällen der Betroffene an einen Arzt verwiesen werden sollte.

Um den Apotheker bei dieser Frage zur unterstützen, hat die Gesellschaft für Dermopharmazie ein einheitliches, an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin orientiertes Beratungskonzept entwickelt, das sie interessierten Apotheken im Rahmen von Qualifizierungsseminaren zu ihrem im Aufbau befindlichen bundesweiten Netzwerk „Hautkompetente Apotheken“ vermittelt. Teil

dieses Konzeptes ist ein Positionspapier zum interdisziplinären Management der Tinea pedis, das gemeinsam von Dermatologen und Apothekern entwickelt und im Rahmen einer Konsensuskonferenz im Jahr 2004 verabschiedet wurde.

Danach sollte der Apotheker beachten, dass eine Selbstmedikation der Tinea pedis nur beim interdigitalen/intertriginösen Typ, nicht aber beim vesiculo-dyhidrotischen und nicht beim squamös-hyperkeratotischen Typ empfehlenswert ist. Wünscht der Betroffene eine Selbstmedikation und sprechen die vorgetragenen Symptome für eine Tinea pedis interdigitalis, sollte der Apotheker ein Antimykotikum empfehlen, das einfach zu handhaben ist und bei der überwiegenden Mehrzahl der Betroffenen auf Anhieb eine Heilung erwarten lässt.

Diese Voraussetzungen werden von der vor kurzem eingeführten 1%igen Film-bildenden Terbinafin-Lösung (Lamisil® Once) – einem Präparat, das aufgrund seines Depoteffektes nur ein einziges Mal angewendet werden muss – in optimaler Weise erfüllt. Diese neue topische Terbinafin-Zubereitung lässt insbesondere eine Verbesserung der Compliance erwarten, die bei der Behandlung von Fußmykosen mit herkömmlichen Antimykotika nicht selten unzureichend ist.

